

# Bündner Literatur

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Bündnerisches Monatsblatt : Zeitschrift für bündnerische Geschichte, Landes- und Volkskunde**

Band (Jahr): **17 (1866)**

Heft 6

PDF erstellt am: **13.09.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

die gestählt durch drückende Verhältnisse und Entbehrungen in der Jugend, befähiget wurden, argen Lebensstürmen siegreichen Widerstand zu leisten.

Hat Schweizers Name auch keinen weiten Klang gehabt, so gedenkt doch im Stillen Mancher und Manche des lieben Lehrers und Freundes, und ist sein Wirken nicht mit auffallendem, in die Augen springendem Erfolge gekrönt gewesen, so durfte er doch das Bewußtsein mit sich nehmen, daß es auch bei ihm gelten werde:

Und wenn die Blüten Früchte haben, dann haben sie mich längst begraben.

---

**Bündner Literatur.** 1) *Poesias da Zaccaria Pallioppi*. II. 1866.

(I. 1864.) Coira, Stamparia da Pargätzi e Felix.

Schon wieder Engadiner Poesie? — Es sind in den letzten Jahren manche solche Sammlungen durch den Druck veröffentlicht worden, die meisten davon verdienen es auch entschieden, andere weniger. Hr. Präsid. Pallioppi selbst, indem er uns jüngst mit 30 Liedern erfreute, hebt darin u. A. die schätzenswerthesten Dichter des Engadins hervor, da er ihnen Sonette widmete. Diesen darf er sich aber muthig zur Seite stellen. Da, was Eleganz der Sprache betrifft, kommt ihm wohl nicht leicht ein anderer gleich. Er hat seine Muttersprache mit Eifer und Liebe studirt, kennt sie durch und durch, braucht gern ächtromanische Ausdrücke (die immer mehr verschwinden wollen) und nimmt italienische nur da zu Hülfe, wo sie dem Sinne wesentlich dienen, oder wo romanische wirklich fehlen. Die Feile ist nicht gespart, sondern mit Sorgfalt angewandt worden. Viele Romanen hätten früher wohl kaum geahnt, daß ihre Sprache so bildungsfähig sei. Doch auch der Inhalt entspricht der zierlichen Form; der aufmerksame und denkende Leser, der es sich allenfalls auch nicht verdrießen läßt, ein paar Mal zu lesen, wird bekennen müssen: da waltet Gefühl, verbunden mit Gedankenreichtum. Die meisten Sonette erinnern uns an bedeutende geschichtliche Persönlichkeiten des Landes; Anmerkungen unterstützen das Verständnis. Der Schluß der einzelnen Gedichte ist oft originell und satyrisch, wie denn der freiheitsliebende Dichter auch sonst die Schattenseiten der Gegenwart nicht schont. Leider tritt eine trübe, mit der Welt zerfallene Gemüthsstimmung öfters hervor. Aber das ist auch Poesie und die Natur eines Menschen läßt sich nicht ändern. Wir wünschen jedoch dem Dichter Erheiterung des Gemüthes, und hierzu würde ohne Zweifel beitragen, wenn die Romanen (vor allen die Engadiner) und Freunde dieser Literatur den Fleiß und die persönlichen Opfer ihres verdienten Sprachforschers und Poeten immer dankbarer anerkennen wollten, wenigstens durch eifrigere Anschaffung seiner literarischen Produkte. Kleinigkeiten ließen sich hin und wieder urgiren, wie überall;

doch stören sie nicht den Eindruck des Ganzen und wollen wir auch jene netten Lieder mit solchen Bemerkungen nicht besudeln, dies vielmehr den Kritikastern überlassen, die nie fehlen und selber nichts leisten, geschweige etwas Besseres.

— r.

2) **Die Kassen und Stiftungen** der evangelisch-rhätischen Synode.

Im Auftrage des Kirchenrathes bearbeitet von P. Schreiber, Pfr. 1865.

3) **Uebersicht der ökonomisch-kirchlichen Verhältnisse** in den evangel.

Gemeinden Graubündens. Herausgegeben vom Vorstand des protest. kirchlichen Hilfsvereins. 1865.

4) **Dr. P. C. Planta, die Bündner Alpenstraßen**, historisch dargestellt, 1866.

Wir haben hier drei äußerlich unscheinbare Arbeiten vor uns, welche die, zu ihrer Darstellung erforderliche Mühe auf den ersten Blick nicht verrathen. Wer sich aber in ähnlichen, statistischen oder historischen Darstellungen versucht hat, wird sie dessenungeachtet zu würdigen wissen und den Verfassern den wohlverdienten Dank nicht versagen.

Nr. 2 macht den Leser einerseits mit der Geschichte der Kapitelskasse, andererseits mit derjenigen der frommen Stiftungen der Synode im engeren Sinne bekannt, und enthält als Anhang 6 Urkunden. Die Schrift verdient insbesondere auch von unsern Lehrern gelesen und beherzigt zu werden. Die kleine Ausgabe von 80 Rappen zu ihrer Anschaffung wird man sich um so lieber gefallen lassen, als der Ertrag einer frommen Stiftung zu Gute kommt.

Nr. 3 enthält: a) die alphabetisch geordnete Uebersicht sämmtlicher reform. Kirch-Gemeinden des Kantons, mit einläßlichen Angaben über Pfrundfonde, Pfrundgüter und Gebäulichkeiten und über die Pfarrgehälte versehen; b) eine nach der Seelenzahl stufenmäßig geordnete Uebersicht der Kirchgemeinden; c) eine nach der Größe stufenmäßig geordnete Uebersicht der Pfrundfonde, und d) eine solche Uebersicht der Gehälte.

In Nr. 4 führt uns der sachkundige Verfasser die Geschichte der Bündner Alpenstraßen unter folgenden Abschnitten vor: die Bündner Alpenstraßen, 1) unter den Römern, 2) im Mittelalter, 3) in der neueren Zeit, 4) Transportverhältnisse und 5) Epoche der Alpenbahnbestrebungen. Jeder Bündner, dem die Zukunft des Kantons in Straßen- und Eisenbahnsachen nicht gleichgültig ist und der ein richtiges Urtheil über die historisch gegebene Stellung des Kantons in diesen Dingen zu erlangen wünscht, sollte nicht versäumen, diese Schrift zu lesen. Preis: 70 Rappen. (Fortsetzung folgt.)

---

## Landwirthschaftliche Schule in Kreuzlingen.

Namentlich für Eltern, welche allenfalls in der Lage sind, für die Ausbildung ihrer Söhne eine landwirthsch. Lehranstalt zu wählen, lassen wir (aus einem